

---

# Germani Ante Portas

## Wie die Internationalisierung die Mythen der österreichischen Hochschulpolitik ins Wanken bringt

Martin Unger (unger@ihs.ac.at)  
Sarah Zaussinger (zaussing@ihs.ac.at)  
Lukas Dünser (duenser@ihs.ac.at)

5. Jahrestagung der GfHf, 29/30.4.2010  
Hannover

# Österreichisches Hochschulsystem

---

- **8,4 Mio. EinwohnerInnen**
- **21 Universitäten**
  - ≈ 250.000 Studierende
  - ≈ 22% AusländerInnen
- **19 Fachhochschulen**
  - ≈ 36.000 Studierende
  - ≈ 12% AusländerInnen
- **14 Pädagogische Hochschulen**
  - ≈ 8.000 Studierende
  - ≈ 7,5% AusländerInnen

# Ausgangslage bis 2005

---

## ■ **Universitäten:**

- Studiengebühren: 363€/Semester
- BildungsinländerInnen: Offener Hochschulzugang (ex Kunst, Sport)
- BildungsausländerInnen: Studienplatz im Heimatland nachweisen

## ■ **Fachhochschulen:**

- Studiengebühren: 363€/Semester
- Begrenzte Studienplätze
- FH entscheidet selbst über Aufnahme

# Veränderungen

---

- **EuGH (7.7.2005):**
  - Zugangsregelung diskriminiert EU-BürgerInnen
- **„Notfallparagraf §124b“ (8.7.2005):**
  - Unis können Zugang in 8 (ehemaligen) deutschen NC-Fächern beschränken
  - Konstante Zahl an Studierenden
- **Novelle §124b (2006):**
  - Quotenregelung (Zahn)Medizin:  
95% EU-BürgerInnen, 75% BildungsinländerInnen
  - Zugangsbeschränkung in weiteren Fächern möglich bei „schwerwiegender Störung der Homogenität des Bildungssystems“

# Veränderungen II

---

- **Novelle §124b (2007):**
  - Zugangsbeschränkung in weiteren Fächern möglich „wenn durch die erhöhte Nachfrage ausländischer Staatsangehöriger die Studienbedingungen in diesen Studien unvertretbar sind.“
- **Novelle §124b (2008):**
  - Zugangsbeschränkungen nur noch für Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie
  - Quotenregelung auf Tiermedizin u. Psychologie ausgeweitet
  - Ausbau der Studienplätze

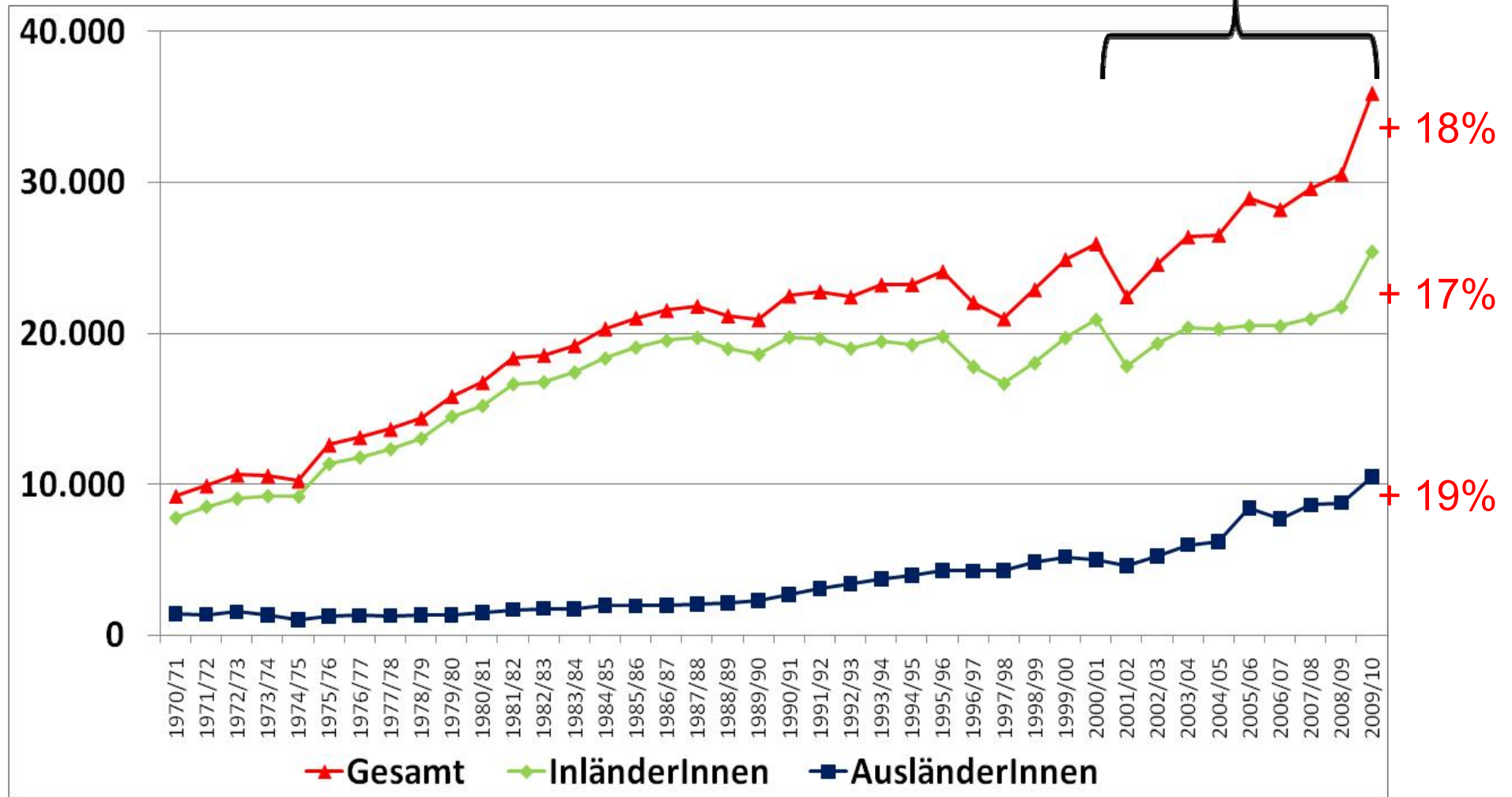
# Veränderungen III

---

- **Novelle §124b (2009):**
  - Quote nur für Medizin, Zahnmedizin
  - Studienplätze können beschränkt werden
    - in deutschen NC-Fächern
    - auf Antrag aller betreffenden Universitäten
    - wenn durch erhöhte Nachfrage ausländischer Staatsangehöriger die Studienbedingungen in diesen Studien unvertretbar sind
- **Weitgehende Abschaffung der Studiengebühren im SS 2009 an Unis**  
Ersatz aus Budgetmitteln

# Entwicklung der AnfängerInnenzahlen wiss. Universitäten

+ 38%



# Mythos offener Hochschulzugang

---

- Stark steigende Studierendenzahlen
- Keine Studienplatzfinanzierung  
(zeitweise durch Gebühren)
- Geringfügig steigende Budgets
- In Massenfächern katastrophale  
Betreuungsrelationen
- Hoher Anteil (billiger) externer Lehrkräfte
- „Rausprüfen“ von bis zu 80% im 1. STJ
- Fast 20% studieren nicht an Wunschhochschule
- Hohe soziale Selektivität im Zugang



# Zuwächse im WS 2009/10

---

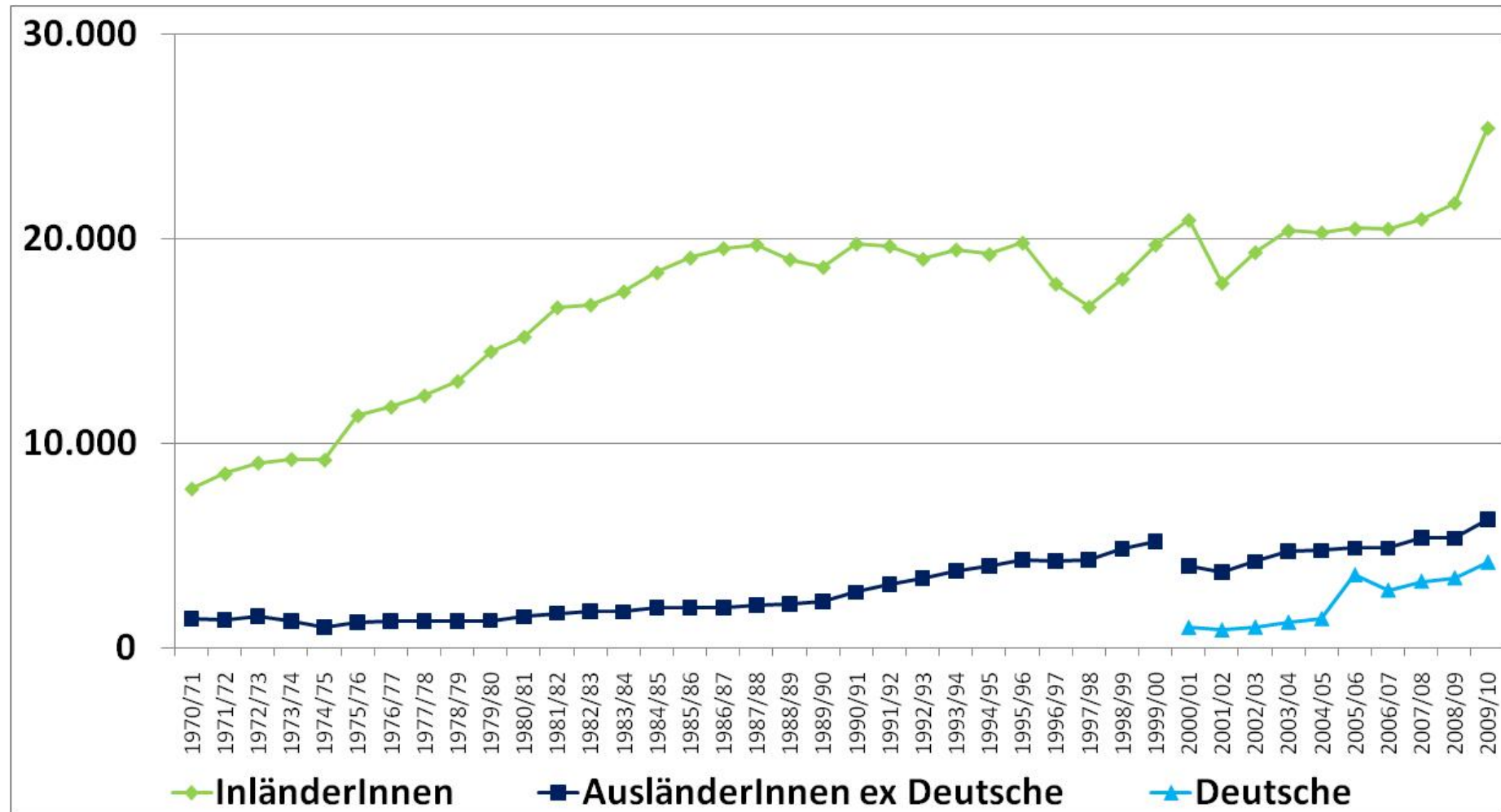
- AnfängerInnen gegenüber 2008/09  
+ 3.700 InländerInnen  
„berufsbildende Gymnasien“,  
TechnikerInnen  
Berufsreifeprüfung („2. Bildungsweg“)  
+ 1.700 AusländerInnen
- Studierende gegenüber 2008/09:  
+ 30.400, d.s. + 14%,  
Hauptsächlich wegen längerer Verweildauer (Bologna),  
höhere Übertrittsquoten (Dr.!), viele  
Wiederaufnahmen

# Medial sind die Deutschen Schuld

---

- **„Sturm und Drang: Deutsche Studenten auf Österreichs Unis.** Hält der Trend bei den Inskriptionen an, steuern die Universitäten im Wintersemester 2009/10 auf eine historisch hohe Studentenzahl von 300.000 zu.“ *(vienna.at, 13.10.09)*
- **„Deutsche stürmen unsere Unis.** Derzeit gab es bereits 23 Prozent mehr Inskriptionen als noch im Vorjahr.“ *(HEUTE, 13.10.09)*
- **„Neue deutsche Welle an den heimischen Unis.** 20 Prozent mehr Studenten, und bald werden es noch mehr.“ *(DiePresse, 15.10.09)*
- **„Deutsche Studenten: „Keine Spitze - ein Hochplateau“.** Die doppelten deutschen Abi-Jahrgänge werden sich über mehrere Jahre auswirken, nicht nur über eines. Das belastet die Universitäten.“ *(DiePresse, 15.10.09)*

# Entwicklung der AnfängerInnenzahlen wiss. Universitäten



# Deutsche StudienanfängerInnen an wiss. Universitäten in Österreich

---

WS 2009/10:

- Knapp 4.200 Deutsche StudienanfängerInnen
- d.s. 40% aller ausländischen AnfängerInnen
- d.s. 12% aller AnfängerInnen

Aber stark konzentriert, z.B.

- 40% in Psychologie      29% Uni Salzburg
- 29% in Publizistik      18% Uni Innsbruck
- 28% in Medizin      13% Uni Wien
- 20% in Zahnmedizin

# Vorschläge der Politik

---

- Ausgleichszahlungen von Deutschland
  - Bsp. Nordeuropa, Schweiz
- Hohe Studiengebühren (z.B. 5.000€), „Kindergeld“ in gleicher Höhe
- Erweiterung der Zugangsbeschränkungen
- „Ausfinanzierung“ der Unis

# Forderungen der Universitäten

---

- Mehr Geld
- Zugangsbeschränkungen
- Studienplatzbewirtschaftung

# Jüngste Entwicklungen

---

- Neue Ministerin fordert Gebühren und Zugangsbeschränkungen
- Derzeit Koalitionsverhandlungen über Zugangsbeschränkungen
  - Architektur
  - Publizistik
  - Gesamte Wirtschaftsuniversität Wien

Gesetzesverstoß ?

# Conclusio Internationalisierung

---

- Zuwachs internationaler Studierender kaum verantwortlich für sich verschlechternde Studienbedingungen
- Aber: Internationalisierung – ob gewollt oder nicht – zwingt Österreich seine hausgemachten Probleme zu lösen
- Problem:  
ad hoc Reaktionen, statt langfristiger Strategie



---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !!!**